

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inserions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
über deren Raum bei
einmaliger Einrückung
2 Pf., bei mehrmaliger
je 6 Pf.

Gratis-Beilagen:
Das Pflanzkalender
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 109.

Nagold, Montag den 16. Juli

1900.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, den 16. Juli.

„Frisch gewogen ist halb gewonnen.“ So dürfte sich wohl unter hiesiger Wiederkehr sagen, als er sich vor nicht langer Zeit anschickte, sich zum Preisfesten beim Sängersfest des Württ. Schwarzwalddistricts zu entschließen. Und in der That: es glückte ihm schon beim ersten Anlauf. Bei dem am gestrigen Sonntag unter sehr großer Beteiligung seitens weitverbreiteter und nichtweitverbreiteter Vereine (im Gau und außerhalb dem Gau) in Reitweil stattgefundenen Sängersfest wurde dem „Liederkränz Nagold“ mit dem Chor: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ ein zweiter Preis zuerkannt; das künstlerisch ausgestattete Preis-Diplom ist im Schaufenster der G. W. Jäsel'schen Buchhandlung ausgestellt. Wir gratulieren herzlich zu diesem aus würdigen Streben hervorgegangenen schönen Erfolge. (Weiterer Bericht folgt.)

* In No. 97 d. Bl. kündigten wir die wahrscheinliche Niederlage des Geschäftsführers des „deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ an; gestern Abend fand nun eine Versammlung im Saale des Gasthofs „Zürich“ statt, in welcher Herr Pfarrer Bonser aus Friefeld, als Vertreter des verhinderten Geschäftsführers Herrn Dr. Just, das Referat hielt. Mit warmem Herzen für seine Sache, in gedrängter aber anschaulicher Weise, gab der Herr Redner Aufschluß über Zweck und Ziel dieses seit 1883 bestehenden und wirkenden Vereins, der mit der vorgestern in Stuttgart erfolgten Wahl eines Landes-Ausschusses nun einen kräftigen Vorstoß mit seiner segensreichen Thätigkeit in Württemberg machen wird. Wie notwendig sein Eingreifen auch in unserem engeren Vaterlande ist, weiß jeder, der ein Herz hat für das Wohlergehen seines Nebenmenschen, dem es ein tiefes Weh bereitet, wenn er tagtäglich den drücklichen Spuren des durch den Alkohol-Traufel angerichteten Elends begegnet. Wie schon in No. 97 d. Bl. erwähnt, verlangt der Verein von seinen Mitgliedern keine Enthaltensamkeit von Bier, Wein u. s. d., sondern er will freie und recht viele Männer als Mitglieder gewinnen, die seine Bestrebungen nach besseren Anschauungen, besseren Sitten, besseren Einrichtungen, besseren Gesezen unterstützen und fördern, die — mit einem Wort — helfen. Und Hilfe thut so sehr no! Das zeigen folgende Angaben mit erschütternder Deutlichkeit: Von hervorragenden Aerzten wird immer häufiger betont, daß die Alkohol-Erkrankungen nach der Schwindsucht die meisten Opfer fordern. Eine ganz schlimme Wirkung der Unmäßigkeit ist die Vergiftung der Nachkommenschaft. Bei 70—80% aller Erkrankungen des Herzens, des Magens, der Leber, der Nerven u. s. w. ist der Alkohol schuldige. Von juristischer Seite ist nachgewiesen, daß 60% aller Vergehen bei der Soldateska vom Trunk herrühren und 40 bis 45% aller Vergehen und Verbrechen im Civilstand einen Causalzusammenhang mit dem Alkohol haben, 80% sind direkt auf denselben zurückzuführen, an Sonntagen steigt der Procentsatz auf 90—95%. Von Nationalökonomien ist nachgewiesen, daß im Jahre 1899 2¹/₂ Milliarden Mark = 50 A pro Kopf in Deutschland für geistige Getränke ausgegeben wurden; nach dem Verbrauch seit 1. Januar bis heute zu rechnen müßten die Ausgaben im Jahr 1900 auf 3 Milliarden steigen. Die Armenpflege kann hier auch mitreden, denn in den allermeisten Fällen ist Trunksucht schuld an der Verarmung. Trinker sind deshalb Schmarotzer am Staatskörper, wir müssen für sie und ihre Angehörigen als Steuerzahler und Rassenmitglieder aufkommen, während der nüchtern Arbeiter mehr Güter erzeugt als er verbraucht und so den Volkswohlstand hebt. Also Hilfe thut no! es gilt, stillsch zu wirken und nicht über den Betrunkenen mit einem — sei es nun scherzhaften oder mitleidigen — Lächeln hinwegzugehen. Diese Hilfe muß der „deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ bringen, aber er braucht dazu Mitglieder; erfreulicherweise hat der Verein im Ganzen schon 12 000 Mitglieder aus allen Ständen; in Württemberg sind in den letzten 14 Tagen schon 400 Mitglieder zugewachsen und in Nagold haben sich gestern Abend 16 Mitglieder angemeldet. Dieselben werden demnächst eine konstituierende Versammlung abhalten, welche dann über die zunächst zu unternehmenden Schritte beschließen wird. Wir fähren noch an, daß an der dem Vortag folgenden Diskussion aus der Mitte der Versammlung reger Anteil genommen und dem Herrn Pfarrer Bonser der beste Dank der Anwesenden ausgesprochen wurde.

Pfalzgrafenweiler, 12. Juli. Die Staatswaldungen des Reviers Pfalzgrafenweiler bildeten gestern den Zielpunkt

einer Exkursion der für Indien bestimmten englischen Forstlandkandidaten, die zur Zeit unter Leitung des früher in Indien an hervorragender Stelle thätigen Prof. Dr. B. Schlich nach Abschluß ihrer Studien an der Forstlehranstalt zu Coopers Hill eine Reise durch die bekannten deutschen Waldgebiete machten. Die Herren, die von Freudenstadt herkamen, wo sie Tags zuvor die Waldungen des Reviers Freudenstadt besucht hatten, wurden am Waldingang bei Hallwangen von Oberförster Nördlinger von hier empfangen und durch die in der forstlichen Welt wohl bekannt gewordenen stammreichen Bestände des „Weiler Waldes“ geführt, worin insbesondere die Verjüngung und Erziehung gemischter Tannen- und Buchenbestände auf dem bunten Sandstein kennen gelernt und besprochen werden sollten. Nicht verkannt wurde, daß der schöne, vollholzige und schlanke Wuchs der Tannen des Reviers nicht zum mindesten der Mischung mit der vielversorgten und angefeindeten Buche zu verdanken ist und der letzteren daher das Kostrecht in gewisser Beschränkung zu bewahren ist. In Rälberbronn wurde Mittag gemacht und der Rückweg nach Freudenstadt über das Hirsbachthal (Hofenstall im Hirsbach) und Pfalzgrafenweiler genommen.

Stuttgart, 13. Juli. Aus Tübingen wird geschrieben: Sicherem Vernehmen nach sind die Verhandlungen mit Dr. Küttner zwecks Uebernahme der Leitung einer Ambulanz in China zum Abschluß gekommen; derselbe wird dem Rufe Folge leisten. Er hatte sich in die Stille zurückgezogen gehabt, um ein Wort über Transvaal, dessen Ertrag dem Nolen Kreuz zu gut kommen soll, zu vollenden und sich von den Anstrengungen des Feldzugs in Südafrika zu erholen.

Stuttgart, 14. Juli. In den beiden Offizierskasinos der hiesigen Infanterieregimenter fanden zu Ehren der nach China abgehenden Offiziere Liebesmahle statt, die einen besonders herrlichen Charakter trugen. Wie man hört, wird auch ein Offizier des Feldartillerie-Regiments Prinzregent Luitpold die Expedition nach Ostasien mitmachen, so daß das württembergische Offiziercorps durch sieben Kameraden bei dieser gemeinschaftlichen Aktion vertreten ist.

Stuttgart, 15. Juli. (Korr.) Seit einiger Zeit macht sich unter der hiesigen Geschäftswelt eine Bewegung bemerkbar in die Richtung eines allgemeinen Ladenschlusses an den Sonntagen, da die Verkäufe an diesen Tagen seit der Errichtung selbständiger Pfarreien auf den Filialen sowie infolge der Zunahme des Hausierens und Detailreisens immer weniger in die Stadt kommen. Durch eine Umfrage bei den Ladenbesitzern wurde schon im vorigen Jahre festgestellt, daß die Inhaber der Weiß-, Woll- und Kurzwarenhandlungen, sowie der Damenkonfektions- und Kaufmannsgeschäfte zum weitaus größten Teil den Ladenschluß einführen möchten; damals scheiterte die Ausführung an dem Widerstand eines einzigen namhaften Geschäftes. Nachdem der Hauptwiderstand inzwischen aus seiner Firma ausgeschieden ist, wurde die frühere Umfrage dem hiesigen Gewerbeverein zur Weiterbehandlung übergeben und erließ derselbe nach eingehender Beratung im Ausschusse dieser Lage in den beiden hiesigen Tageszeitungen einen Aufruf zu Gunsten des allgemeinen Ladenschlusses an den Sonntagen, womit von heute ab der Anfang gemacht werden soll. Dieser Aufruf ist unterzeichnet von ca. 30 der ersten Geschäfte mit den verschiedensten Artikeln und dürfte derselbe auch an anderen Plätzen Beachtung finden, an welchen ähnliche Verhältnisse bestehen.

Vom Oberamt Laupheim, 14. Juli. (Korr.) Nach den neuesten Nachrichten wird die Stichbahn Laupheim—Schwendt nun normalparig gebaut.

Biorstheim, 14. Juli. (Korr.) Heute früh 9.35 traf Se. Großh. Hoh. Prinz Max von Baden mit Frau Gemahlin mittels Sonderzug hier ein. Das Bahnhofgebäude war festlich geschmückt. Bei der Einfahrt dröhnten Böllerschüsse; im Wartsaal 1. Kl. hatten sich die staatlichen und städtischen Spitzen der Behörden aufgestellt zur Begrüßung. Prinz Max dankte in herzlichsten Worten und ließ sich die Herren vorstellen, wobei Se. Hoh. als auch seine junge Gemahlin für jeden ein freundliches Wort hatte.

Rindeln (Westf.), 12. Juli. Der Rhein. Westf. Jtg. wird geschrieben: Für die Familie des Kanzleirats Cordes in Rindeln ist die Sorge um den in Belgien befindlichen Sohn, den 2. Dolmetscher der Gesandtschaft, besonders schwer, da die Familie von ihren drei Söhnen bereits einen Sohn in unfremd auswärtigen Dienst verloren hat. Dieser trat nach Erlangung des einjähr.-Zeugnisses bei der Marine ein und verpflichtete sich vor Ablauf des Dienstjahres zu einer längeren fast dreijährigen Fahrt und widmete sich nach der Rückkehr in die Heimat der Reichsschreiberlaufbahn. Der Dienst auf dem Festlande wurde ihm recht schwer, seine Sehnsucht war das Wasser und als er nach großem Fleiße vor etwa 10 Jahren ein sehr befriedigendes Examen abge-

legt hatte, stellte er sich dem auswärt. Amt zur Verfügung. Er wurde auf seine guten Zeugnisse hin zum kaiserl. General-Konsularsekretär in Neu-Guinea ernannt. Bald nach seiner Ankunft dort erkrankte er an Malaria, er erhielt als Reservistenurlaub und reiste in die Orina, Bielefeld, zurück, wo er erspäht in den Armen seiner Mutter starb. Der zweite Sohn ist der Dolmetscher. Er absolvierte das Bielefelder Gymnasium, genügte seiner Militärpflicht beim 56. Infanterie-Regiment, dem er auch wohl noch heute als Offizier angehört, und trat dann bei dem Seminar für orientalische Sprachen als Student ein. Nach Abforderung des Seminars studierte er Rechtswissenschaft, legte das Referendariat ab und wurde von dem auswärt. Amt für die Drogomanfaktoree angenommen. Welche vorzüglichen Aussichten sich dem jungen eben erst dreißigjährigen Manne dort eröffnen, beweist sein rasches Advancement.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Die unter dem Befehl des Kontreadmirals Geißler stehende China-Division hat heute Morgen Punkt 10 Uhr die Ankerreise nach China angetreten. Die Division lag dicht unter dem Fort auf Rheide. Die Mannschaften hatten gestern Abend bis 12, die Offiziere und Verheirateten bis heute Morgen 8 Uhr Urlaub gehabt. Bald nach 9 Uhr entwickelten sich leichte Rauchwolken aus den Schloten, um 9¹/₂ Uhr ging das letzte Postboot vom Dafen zur Rheide. Wenige Minuten vor 10 Uhr erfolgte vom Admiralschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ aus das Signal „Anker lichten“, worauf die Schiffe sich erst langsam und dann nach dem Signal „Ganze Fahrt“ etwas schneller in Bewegung setzten. Dichte schwarze Rauchwolken quollen nun aus den Schornsteinen. Als dann das Signal „Divisions-Keillinie“ erfolgte, setzte sich das Flaggschiff, das bisher den Schluß gebildet hatte, an die Spitze und signalisierte dann „400 m Abstand“. In diesem Abstand folgte dann „Brandenburg“ und mit weiteren je 400 m „Wissenschaft“ und „Wörth“, während „Fela“ auf der Steuerbordseite etwa in der Mitte fuhr. So dampfte die Division bei prächtigstem Wetter zur Rede hinaus Jede abwärts, bis sie um 10¹/₂ Uhr am Horizont verschwand. Tausende von Menschen säumten die Ufer und gaben den auf lange Zeit Scheidenden das letzte Geleit. Die Reise-dauer ist auf etwa 50 Tage angesetzt, die Ankerreise ist für 9 Monate erfolgt.

Bremen, 13. Juli. Der Aufsichtsrat und Vorstand des „Nord. Lloyd“ begaben sich gestern früh nach Bremerhaven um den Kapitän, Offizier und Mannschaften des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ sowie ferner die Mannschaften der übrigen an der Brandkatastrophe beteiligt gewesenen und nunmehr eingetroffenen Dampfer zu beklagen. Generaldirektor Wisand hielt eine Ansprache, die mit Durrah auf den Kaiser endete. Kapitän Engelhard erwiderte mit einem Durrah auf den „Lloyd“. Die Widmann's Bureau erfährt, wurde seitens des „Lloyd“ den Hinterbliebenen der Verunglückten, unabhängig von sonstigen Bezügen der Betrag einer Monatsgage der Verstorbenen extra ausbezahlt.

Berlin, 12. Juli. Das Centralkomitee der Vereine vom Roten Kreuz veröffentlicht einen Aufruf, wonach sein Anerbieten, die Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege vom Reichsmarineamt angenommen worden ist. Die erste Sendung von Material und die Einstellung des Freiwilligenpersonals sowie die Errichtung eines oberseelischen Vereinsvereins sind in Vorbereitung. Beiträge nimmt die Hauptverwaltungskasse entgegen. Die Bildung weiterer Sammelstellen ist erwünscht.

Berlin, 13. Juli. Das deutsche Hilfskomitee für Ostasien hielt gestern seine zweite Sitzung ab. Die Kaiserin hatte das Protokoll übernommen. Prinz Heinrich das Ehrenpräsident. Der Kaiser drückte in einem Telegramm von Bergen aus seine Freude über das Unternehmen aus, das in jeder Beziehung seine Billigung fände.

Berlin, 13. Juli. Aus New-York wird die Ankunft des Schnelldampfers Deutschland gemeldet. Er hat um eine Stunde weniger zur Ueberfahrt gebraucht als das bisher schnellste Schiff.

† In Berlin ist am Mittwoch die angekündigte Eröffnung des Bundesratsausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten abgehalten worden; Bayern war hierbei durch den Ministerpräsidenten v. Crailsheim, Sachsen durch den Minister des Reichens v. Meißner vertreten. Ueber den Verlauf der Verhandlungen erzählt man von offizieller Seite sehr wenig. Es heißt da, daß der Ausschuss die Erklärungen des Staatssekretärs Grafen Salow über die Lage in Ostasien entgegengenommen habe, worauf nach einer längeren Besprechung, an der sich alle Ausschussmitglieder beteiligt hätten, der Vorsitzende die einstimmige Zustimmung des Ausschusses zu den eingehenden Darlegungen des Grafen

bericht...
bei der Hand gewesen aber wegen anderer Dinge. Hingegen lautet das Zeugnis der Hans, daß Bender, gleich nachdem die Marie Jaas und ihr Vater im Dezember v. J. wieder in Haft genommen worden seien, zu ihr ins Haus gekommen sei und sie aufgefordert habe, sie solle von dem, was sie wisse, niemand etwas sagen, damit sie kein Zeugnis ablegen müsse. Sie habe ihm dann einiges mitgeteilt und bemerkt, wenn sie schwören müsse, schwöre sie wegen der Marie Jaas und ihres Vaters nicht falsch. Bender sei mindestens 16 Mal in ihr Haus gekommen, wobei sie ihm alles, was sie vom Liebenzeller Mord wisse, mitgeteilt habe. Bender habe gesagt, er glaube auch, daß es so sei, habe sie aber trotzdem immer aufgefordert, niemand etwas zu sagen. Trotz der für Bender äußerst ungünstigen Beweislage, konnte sich das Gericht von seiner Schuld nicht voll überzeugen und sprach ihn deshalb frei. Bender wurde sofort aus der Haft entlassen.

Schiltach, 12. Juli. Heute Vormittag erschoss sich hier der Direktor Beh, ein allgemein beliebter Mann. Das Motiv der That ist noch unbekannt, doch dürfte es auf schlechten Geschäftsgang zurückzuführen sein.

Rürtlingen, 14. Juli. Heute nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurde auf der Straße von hier nach Feidenhausen an einem Knaben und einem Mädchen im Alter von 6 und 8 Jahren ein Luftmord zu verüben versucht. Das Mädchen ist schwer verletzt und wurde in die Klinik nach Tübingen verbracht, während der Knabe hier sich in ärztlicher Behandlung befindet. Der Thäter scheint ein zwanzigjähriger Mensch zu sein und hat, nachdem Leute dazukamen, die Flucht ergriffen. Beide Kinder gehören einem hiesigen Korbmacher, namens Sperr. Da die That ganz nahe bei der Stadt geschah, ist die ganze Einwohnerschaft in begreiflicher Aufregung. (Das Mädchen ist auf dem Transport nach Tübingen gestorben.)

Cannstatt, 13. Juli. (Korr.) Gestern Abend wurde von einem aus Münden gebürtigen, in Stuttgart jetzt wohnhaften, jungen Techniker im Alter von noch nicht 20 Jahren namens Dalmeier, während der Aufführung von „Der Puppe“ im Wilhelmstheater auf Fel. Saccur 3 scharfe Schüsse abgegeben. Der Thäter wurde sofort festgenommen. Fel. Saccur blieb unverletzt.

Wendlingen, 11. Juli. (Korresp.) Beim Umbau der hies. Sägmühle ist gestern ein Unglück dadurch entstanden, daß der Zimmermann Klett 5 Meter hoch herabstürzte und so unglücklich auf einen eisernen Balken fiel, daß er sich schwere Verletzungen am Kopfe und an der Seite zuzog. Es ist jedoch Hoffnung vorhanden, den Verunglückten am Leben zu erhalten.

Kappenauberg, 11. Juli. Ein schreckliches Unglück ereignete gestern die Gemüter der hiesigen Bewohner. Beim Bau eines Sandhauses auf der großherzoglichen Saline brach das am 2. Stock aufgestellte Gerüst, auf welchem 9 Arbeiter beschäftigt waren. 8 davon wurden schwer verletzt weggetragen. Der 9. aber, ein jugendlicher Arbeiter, sprang während des Einsturzes frei ab vom Gerüste und kam glücklicherweise gänzlich unversehrt davon.

Riedlingen, 16. Juli. (Korresp.) Beim Baden ertrank gestern Abend das 7jährige Söhnchen des Kupferschmiedes Schöllhorn hier in der Donau. Der Knabe hatte sich über den angewiesenen Baderplatz hinausgewagt. Die Leiche wurde eine gute Strecke weiter unten nach einer halben Stunde gefunden.

Siberach, 14. Juli. (Korr.) Gestern früh wurde im Gasts. z. den drei Königen hier ein junger, besser gekleideter Mann vom Landjäger von Uttenweiler verhaftet. Derselbe hat mit noch einem Genossen, welcher jedoch entkam, in Gaggart O. A. Riedlingen einen Osefrost beraubt und ist mehrerer Räubereien verdächtig.

Ravensburg, 14. Juli. (Korr.) Der aus der Schweiz gebürtige, 30 Jahre alte Schneider Stieger, welcher in der Nacht vom 11./12. Mai in der Kirche in Ailingen bei Fried-

richshafen mehrere Gegenstände im Wert von 400—450 M entwendete, auch zweier anderer schwerer Diebstähle in Weingarten und Weidenbüren beschuldigt wird, erhielt 10 Jahre Zuchthaus.

Eine unheimliche Ueberraschung widerfuhr dieser Tage einer Reisegesellschaft auf der Bahnfahrt von Ruffiz. Vor der Station Schandau stieß plötzlich eine im Coupé befindliche Frau einen markerschütternden Schrei aus und zeigte mit angstvererrten Zügen zu den auf dem gegenüber befindlichen Reih liegenden Gepäckstücken. Man folgte mit den Blicken der angegebenen Richtung und sah mit Entsetzen, wie eine Kreuzotter zwischen den Gepäckstücken sich hervorschlängelte. Schon wollte man das Notsignal geben, da sah ein beherzter Passagier die Otter, welche sich rasch um seinen Arm winden wollte, und tötete sie. Es stellte sich heraus, daß ein Mitreisender die Kreuzotter unterwegs gefangen, mit dem Stiefel auf den Kopf getreten und, da sie sich nicht mehr rührte, in der Meinung, sie sei tot, in ein Papier eingepackt und mitgenommen hatte. Die Otter hatte aber ein jähes Leben und kam wieder zu sich. Der Vorfall möge als eine Lehre dienen, gegenüber diesen giftigen Reptilien die größte Vorsicht obwalten zu lassen.

Ein Familiendrama, das eine deutsche Seemannsfamilie betroffen hat, wird unterm 8. Juli aus Neapel berichtet. Auf dem Postdampfer „Ems“ war als Steward der Mecklenburger Paul Hendrick angestellt. Seine Frau, ebenfalls eine Deutsche, wohnte mit den beiden Kindern in Neapel. Gestern war die „Ems“ im Hafen von Neapel anker; Hendrick ging sogleich ans Land und eilte zu seiner Familie. Aber er fand von seinen Lieben niemand in der Wohnung vor und mußte erfahren, daß vor wenigen Tagen das eine seiner Kinder an Gehirn-entzündung gestorben sei; das andere Kind sei, während die Mutter den kranken Bebling pflegte, vom Balkon auf die Straße gestürzt und auf der Stelle tot geblieben. Die Mutter habe über dieses doppelte Unglück den Verstand verloren und sei im deutschen Krankenhaus untergebracht worden. Hendrick begab sich dorthin. „Ihre Frau“, wurde ihm zur Antwort, ist vorgestern gestorben und gestern nachmittag begraben worden“. Hendrick ging nun an Bord der „Ems“ zurück und nahm aus der Schiffsapothek eine Flasche Schwefelsäure zu sich. Aber seinen Kameraden war sein verändertes Aussehen aufgefallen, und sie überwachten den Unglücklichen. Auf einmal riß er sich von seinen Freunden los, kletterte auf den Mast und trank die Säureflasche aus. Man verbrachte ihn nach dem deutschen Krankenhaus, wo er starb.

I hab's ja g'müht, daß mer nig ham,
Denn Brent, da schinden f' alles z'samm!"

K Hoch'n drauf sein d' Andre dran,
Und Nell'n halt a die Schlägen an,
Und zu an jedem sagen f' ganz laut:
„Auf d' Was und Rigel'n werd net g'schaut,
Weil mer da schlechte Nachbarn ham,
Dö schies'n Brent uns alles z'samm!"

Wir ham von fröh bis spät in d' Nacht
Fertig jagert und loa Schuß hat tracht.
No ja — hem f' g'lagt — dö is ja g'müht,
Dö da loa haaret's Schwanzel is,
Es wird ja von die Reel'n Brent
Was haat hat, Alles niederbrent!"

Und i' war dort und da dabei
Und hab mer denkt: Dös is net neu!
Wo Camer und der Andre schind't,
Da glaub i' gern, daß ma nig find't! (Calw, W. Bl.)

Lebenslauf eines Rekruten! Folgendes curriculum vitae hat ein badischer Rekrut seinem Kompagniechef abgeliefert: Gebdenslauf: Ich A. M. wurde geboren den . . . Dezember 18 . . . in D . . . am . . . Ich wurde beim Vater aufgenommen. Wir sind lauter buxen (Bauern) und kennen einander gut. Ich und der Bruder haben alles allein meine Schweitern sind alle fort wir sind noch allein wenn der Vater sagt das sollen wir thun od thun wirz. Die Mutter ist fer krank ich bin gar auch nicht gesund ich habe es auf der brust und auf der Lunge. Ich bin alleweil daheim gemesen und habe daheim gekocht und auf dem wälde. wir haben es gut und waren zuwidern. ich war fru weg bis nach fort. der Bruder war auch fort. Ihm Winter haben wir in dem Wald gekocht. Der Bruder will mit all fort Jagen aber der Vater müdt. Der Vater ist fer gut und gib mir alle Sonntag drei Mark ich und der Vater sind gut, ich habe drei Schweitern und die Schweitern sind auch gut zuwidern.

Postamt-Eröffnungen.
K. Amtsgericht Ludwigsburg. Luise Füllemann, Bwe. Joh. einer Speyererthlg. in Ludwigsburg. — K. Amtsgericht Tübingen. Gustav Decker, led. Maurer von Bieghausen, 3 Jt. in Arbeit in Ulm. — K. Amtsgericht Calw. Jakob Oelshäger, verch. Bauer in Kgenbach. — K. Amtsgericht Stuttgart-Amt. Johannes Wasel, Kronenwirt in Weidburg.

Auswärtige Gestorbene.
Karoline Bruckbacher, geb. Oberhardt, 70 J. a., Freudenstadt. — Karl Adolf Finckhner, Sattler, 26 J. a., Schrioböthel. — Friederike Dieterle, Bwe., 77 J. a., Pfalzgrafensweiler. — Wilhelm Schumacher, alt Köchlewirt, 80 J. a., Göttinghausen. — Wilhelm Danner, Farmer, früher in Tübingen, Weingartenhausen und Weisheim, Schindlen. — Friedrich Hummel, 78 J. a., Schrioböthel. — Christian Sahl, 75 J. a., Weislingen. — Gottlieb Kurrie, Stationskassier; Charlotte Stadmann, 78 J. a.; Marie Rehm, geb. Bod. Bwe., Stuttgart.

Der Postdampfer „Niederland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 12. Juli wohlbehalten in Weidburg angekommen.

„Et l'on revient toujours, à nos premières amours“ heißt es auch bei Joseph Kürschner. Der Lyriker, der vor Jahren erfolgreich mit seinem Taschenlexikon debutierte, hat den glücklichen Gedanken gehabt, sein neues Nachschub, von dessen vorstehendem Erscheinen wir schon verschiedentlich zu berichten hatten, die lexikalische Form zu geben. Damit wird endlich der komplizierte und gewaltige Stoff in eine Form gegossen sein, die ihm die Benutzbarkeit für jeden Fall und in jeder Hand sichert, denn nur so ist es möglich geworden, das an den verschiedensten Stellen eines Befehls, und wieder in den verschiedensten Befehlen über einen Begriff, eine Materie u. dgl. in einer Stelle zu vereinen. Damit sichert sich Prof. Kürschner's Lexikon des deutschen Rechts überall und in allen Kreisen einen hervorragenden Platz.

Bemischtes.

Hirsau. Mit Monat Juni ist die Jagd auf Hirsche und Rehböcke eröffnet worden. Ende August wird sie auf verschiedene Arten von Geflügel, am 1. Oktober auf Hasen u. s. w. u. s. w., eröffnet, da erlaubt sich der Einsender, einige Worte an Jäger und solche, die es sein wollen, zu richten, mit der Bitte um Schonung für das sogenannte Grenzwild. Manche behnen sogar die Bezeichnung Grenzwild auf solches aus, das im Herzen der Jagd, stundenweit von der Grenze sich bewegt.

An der Grenz.

In Dingda war i' auf der Jagd,
Da hat der Jagdherr zu uns g'lagt:
Im Reich, der jetzt sein, meine Herrn,
Da lam auf alles g'schoffen wern,
Da schies mer d' Soos und Rigel z'samm,
Weil mir da schlechte Nachbarn ham!"

Die Jagd geht los, die Dreiber treib'n,
Ros Has lunt da im Lager bleiben;
Sie lassen alle Dacheln aus,
Es rührt se nir, es geht nig z'aus!

Und dann im Wirtshaus nach der Jagd
Da hat der Jagdherr zu uns g'lagt:

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.
Das Sammeln v. Preiselbeeren
ist für sämtliche Staatswaldungen des Forstbezirks vor dem 24. August (Bortholomä) auf Grund des Forstpolizeigesetzes Art. 22, §. 1 bei Strafe verboten.
Die Ortsvorsteher werden darauf hingewiesen, daß es im Interesse ihrer Gemeindeangehörigen ist, wenn das vorstehende Verbot auch in örtlicher Weise bekannt gemacht wird.
Neuenbürg, den 13. Juli 1900.
A. Forstamt:
H. Kull.

Gaugenwald.
Das Sammeln von Heidelbeeren
und
Preiselbeeren
in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist
für Auswärtige bei Strafe verboten.
Am 13. Juli 1900.
Gemeinderat.

Ragold.
Scheurenplatz
hat zu vermieten
Gottfr. Zeeger, Bäder.
Ragold.
Auf Jakobi oder später habe ich
2 Zimmer
zu vermieten.
Fuhrmann Benz, Bwe.

Wiltberg.
Empfehle auf bevorstehende Ernte meine
selbstverfertigten
Garbenbänder
für Käufer und Wiederkäufer.
Dieterle, Seilermeister.
Von einer ersten deutschen Lebens- und Volksversicherungsgesellschaft ist die
Hauptagentur
für Ragold und Umgegend neu zu befehen; bei guten Leistungen wird festes Gehalt bezahlt. Offerten unt. N. N. 100 an die Exped. d. Bl.

Oberhaugstett.
Langholz-
Verkauf.

Am Freitag den 20. Juli 1900, nachm. 3 Uhr auf dem Rathaus aus dem Gemeindevwald worunter 256 Stück mit 257,85 Festm.
Gemeinderat.

Siebersberg
Oberamt Calw.
Bekanntmachung.
Das Sammeln von
Heidel- und Preiselbeeren
ist in den hiesigen Gemeindevwaldungen
für Auswärtige bei Strafe verboten.
Den 14. Juli 1900.
Schultheißenamt:
Hanselmann.



Gentner's Wachsen
in kalten Dusen mit dem Kaminlegen

Tüchtige Agenten
f. Volksversicherung an allen Plätzen gesucht. Offerten unt. N. 4088 an Haasen-stein & Vogler K. G., Stuttgart.

Feuer-
Armaturen, Inbetrieb-
Roststäbe,
PUMPEN
für Holz- u. gewicht Leiche
Gedr. Kitz & Schweizer
Kochhausstraße, Eisingen
Schwab. Gmünd.

Gesucht!
Junger Kübler
mit Erfahrung im Anfertigen von Packfässern und im Packen. Lohn zunächst M. 2.50 pro Tag.
Dr. Eugen Schaal,
Chem. Fabrik, Feuerbach
d. Stuttgart.

Liederkrantz Nagold.
Einladung.

Zur Nachfeier unseres gestrigen
Preisderfolgs in Rottweil erlauben
wir uns, unsere tit. Ehren-, postum
und aktiven Mitglieder auf heute
(Montag) Abend 7 1/2 Uhr in
„Waldhorngarten“ ergebenst
einzuladen.

Die Vorstandschaft.



Gefunden
zwischen Beihingen und
Wöhringen ein toller
Teppich, derselbe kann
abgeholt werden bei
Georg Zöhr, Beihingen.

Wildberg.
Meinen w. Abnehmern zur
Nachricht, daß das
**Zahlungsziel für
Kohls u. Kohlen**
nur noch 1 Monat ist.
Fr. Moser, Rfm.

Von meinen separat gehaltenen
hier und in Bretten mit L und II.
Preis prämierten schwarzen u. reh-
huhnfarbigen Italienern gebe auch
heuer wieder

◆ **Bruteier** ◆
ab.
Nagold. Gottl. Klais.
Nagold.

la. Crystallzucker
zum Einmachen
billigt bei
Gottlob Schmid.

Guten
**Frucht- und
Zwetschgen-
Brauntwein**
empfiehlt
Wilh. Gatz, Traubenwirts Wwe.

Jfelshausen.
Ein tüchtiger
Rundenmüller
kann sofort eintreten bei
Holder, Müller.

Kaufverträge
für den Viehhandel
mit Belehrung
sind vorrätig in der
**G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.**

◆ **Magerkeit.** ◆
Schnell wird Körpergewicht durch einen
ausgewählten Kräftiger, in 8 bis
10 Wochen über 10 bis 20 Pfund
gewonnen. Nach 2 bis 3 Monaten
kann man sich schon wieder
arbeiten lassen. Preis 2 Mk. 50 Pf.
Bestellung an:
D. Franz Steiner & Co.
Bielefeld, H. H. H. H. H.

Nagold.
**Damen- und
Herren-Gravatten**
sind neu eingetroffen in größter Aus-
wahl und zu den billigsten Preisen
bei
Herm. Brünzinger.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem verehrlichen, hiesigen und auswärtigen Publikum,
mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die von meinem ver-
storbenen Manne betriebene
Mehlgerei
in gleicher Weise weiterführen werde; ich danke
für das dem Verstorbenen entgegengebrachte Wohlwollen und bitte,
solches auch mir bewahren zu wollen.
Sophie Weber, Mehlgereisters Wwe.

† **Fliegen** †
Aechtes Dalma
mit goldenen Medaillen prämiert tötet alle In-
sekten wie Fliegen, Mücken, Schnaken (Pottkämmel), Schwaben,
Küsten u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im
ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!
Kostet nur in Flaschen mit 30 und 50 St., Staubbeutel 15 St.
Nagold in der Apotheke und bei Friedr. Schmid, Rfm.

Dr. Michaelis'
Eichel Cacao
von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie
daraus Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.
Vorrätig in allen Apotheken u. Droguerien.
In 1/2 Ko. 1/4 Ko. u. Probepackungen
M 2,50, M 1,30 50 Pfg.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens,
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenbeschwerden, schwere Verdauung oder Verflüssigung
zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern
mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungs-
organismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein
beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen
verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubil-
dung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel
weil schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine An-
wendung allen anderen scharfen, ätzenden, Giftstoffen zerstörenden Mitteln
vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Narkosen, Sob-
reusen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen
(veralteten) Magenleiden nur so heftiger auftreten, werden oft nach
einigen Mal Trinken beseitigt.
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Velle-
müde, Kopfschmerzen, Herz klopfen, Schlaf-
losigkeit, sowie Blutauswüchse in Leber, Milz und Pfortaderstrom
(Hämorrhoidalerkrankungen) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind
beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem
Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl
alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
**hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung,** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangel-
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung
und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen
Nächten, heben oft solche Kranke langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher** gibt
der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher**
regiert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den
Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, be-
ruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neues Kräfte und
neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Nagold,
Gatterbach, Halsgrafenweiler, Kittenreig, Wildberg,
Herrenberg, Ergenzingen, Gutingen, Dard, Rottendorf,
Dornstetten, Sauerbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 52“
3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten
Deutschlands porto- und freispes.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Ma-
lagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ober-
schlehen 150,0, Kirschst 200,0, Fenchel, Anis, Oelenswurzel, ameril.
Krautwurzel, Engländerwurzel, Ralmwurzel sa 10,0.

Unterzeichneter **Rohrdorf.**
verkauft
am Freitag den 20. Juli gegen Barzahlung
von morgens 9 Uhr an
eine junge Kuh, einen leichten Wagen, Futterstreu-
maschine, Kuhgeschier, Gassensoß, Kofsoß,
Handlarren u. s. w.; ferner
sämtlicher Schreinerhandwerkszeug,
Gobelbänke, Bandsägen mit Zinkeläge, Fournierofen, For-
nierböcke, Zulagen, große Partie Fourniere, Stäbe, Leim u. s. w., sowie
sorgene und tannene Bödf. und Bretter, Linden- und Kirschbaumholz.
A. Wieland, Schreiner.

Zum Familienfest
ist der Waschtage geworden, seit der Wäsche-
rinnen bester Freund **Dr. Thompson's**
Seifenpulver, Marke **Schwan** ihnen die
mühsame, zeitraubende, das Gewebe zerstörende
Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche
blauend weiße Wäsche giebt.
Fabrik von:
Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

**Alle Bücher, Atlanten, Schulwandkarten, An-
schauungsbilder, Globen, Apparate, Atten-
stien, Musikalien, Hand- und Hilfsbücher für die Hb.
Lehrer und Seminaristen. Zeitschriften des In- und Aus-
landes liefert franko u. mit Rabatt die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold.
Kataloge gratis.**

Nagold.
Die Unterzeichnete sucht
3 1/2 Viertel Ader
im Schrotten mit Dinkel angeblämt
zu verkaufen oder zu verpacken.
Witwe Seyerle.

Nagold.
2 Viertel Ader
mit Haber angeblämt, auf Hebel,
verkauft **Brezing, Mechaniker.**
Auch hat derselbe eine erst ein
Vierteljahr im Gebrauch gewesene
Mähmaschine
zum treten zu verkaufen.

Nagold.
**Möbelschreiner-
Gesuch.**
Einen tüchtigen Arbeiter auf
Möbel sucht
Fr. Buz, Möbelschreiner.

Nagold.
**Schneider-
Gesuch.**
2 Arbeiter finden sofort
dauernde Beschäftigung bei
Chr. Raaf, Schneidmstr.
Auch nimmt einen
Jungen
in die Lehre auf der Obige.

Nagold.
Scheunenplatz
hat noch zu vererben
Fr. Günther, Uhrmacher.

Rothfelden.
1 Wurf schöne
**Milch-
schweine**
verkauft am Mitt-
woch den 18. Juli Mitt-
Georg Restle.

Bei der
Bezirkschulversammlung
werden die rüchständigen Beiträge zur
Krankenkasse eingezogen. Haag.
**Johannis- und
Stachelbeerwein**
u. die Bereitung der übrigen Beeren-
weine, nebst einer prakt. Anleitung
zur Kultur der Johannis- und
Stachelbeeren.
Von W. Zensl, Pfarrer. 2. Aufl.
Mit 9 Holzschn. Geb. 1.-.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Nagold.
Wein oberes
Logis
mit 2-3 Zimmern samt allem Zu-
behör und Wasserleitung hat zu
vermieten
Gottlob Kirz, Oekonom.
Ein Quantum kleinere
Hopfenstangen
zu Baumstößen geeignet,
gibt billig ab der Obige.

Bremfenöl
von Hb. Sautermeister's Nachf.
in Röhrenwald (Dobensollern).
Anerkannt bestes Schutzmittel für
Pferde u. Rindvieh geg. d. Bremfen
u. Stechfliegen. Zu beziehen in
Flaschen à 30 - u. à 50 - nur allein
Acht von Hrn. Apotheker Schmid
in Nagold.

Fruchtpreise:
Nagold, 14. Juli 1900.

Neuer Dinkel	6 50	6 35	6 30
Weizen	9 50	9 34	9 30
Roggen	—	8 00	—
Haber	7 50	7 64	7 50
Bohnen	—	6 60	—

Wittmannspreise:
1 Pfund Butter 80-85 Pf.
2 Eier 10-11 Pf.

Kittenreig, 11. Juli 1900.

Neuer Dinkel	6 50	6 40	6 30
Haber	8	7 92	7 50
Roggen	—	9	—
Wittmann	—	9	—
Wittmann	—	7 25	—